

IFI Kinderheim Leer gGmbH

Wir unterstützen Menschen. Vielseitig. Individuell. Lösungsorientiert.



Mutter-Kind-Clearing

Regelwohngruppen ○ Mobile Betreuung

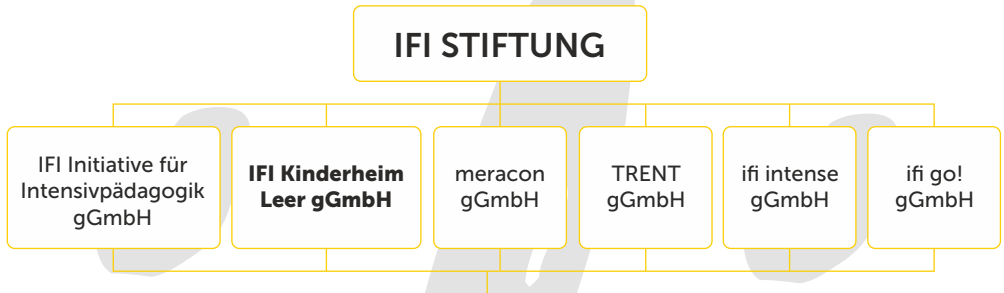
Heilpädagogische Intensivwohngruppe „Strukelje“

Haus Hoge ○ Mädchen-Wohngruppe MiLA ○ Schutzstelle „Wegweiser“

Das Kinderheim Leer als Teil der IFI-Gruppe



Die IFI Kinderheim Leer gGmbH ist eine Tochtergesellschaft der IFI STIFTUNG und ein moderner freier Träger der Jugendhilfe im Großraum Ostfriesland.



Diese Bausteine ergeben zusammen die IFI-Gruppe.

IFI steht übrigens für Initiative für Intensivpädagogik. Dieser ehemals gemeinnützige Verein ist die Keimzelle der heutigen IFI-Gruppe. Kerngedanke war und ist, den Fokus in der Betreuung auf den (intensiven) Bindungsaspekt zu legen.

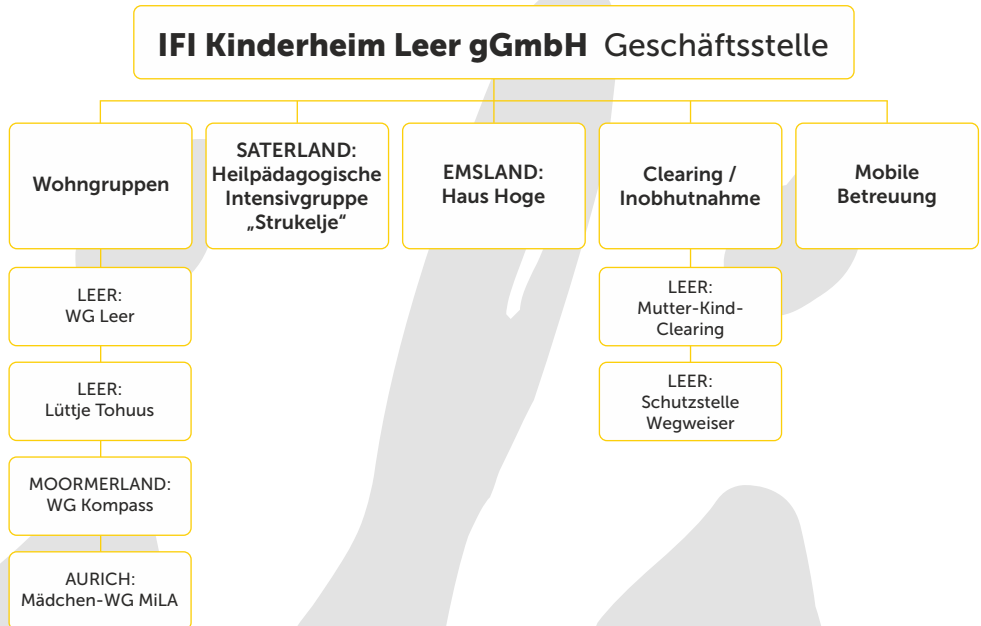


*Unsere Geschäftsstelle und unsere Konferenzräume
befinden sich in der Brüder-Grimm-Straße 6 in Leer.
Herzlich willkommen!*

Einrichtungen und Angebote der IFI Kinderheim Leer gGmbH



Unter dem Dach der IFI Kinderheim Leer gGmbH existieren derzeit:






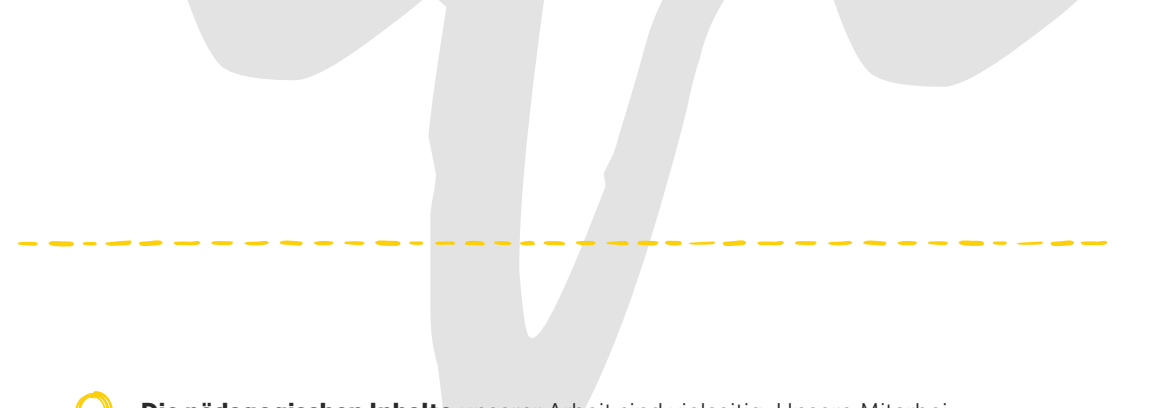


Unsere Gruppen sind für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Zuhause auf Zeit – manche von ihnen leben viele Jahre lang bei uns, manche nur wenige Tage.

Der Kern unserer Pädagogik

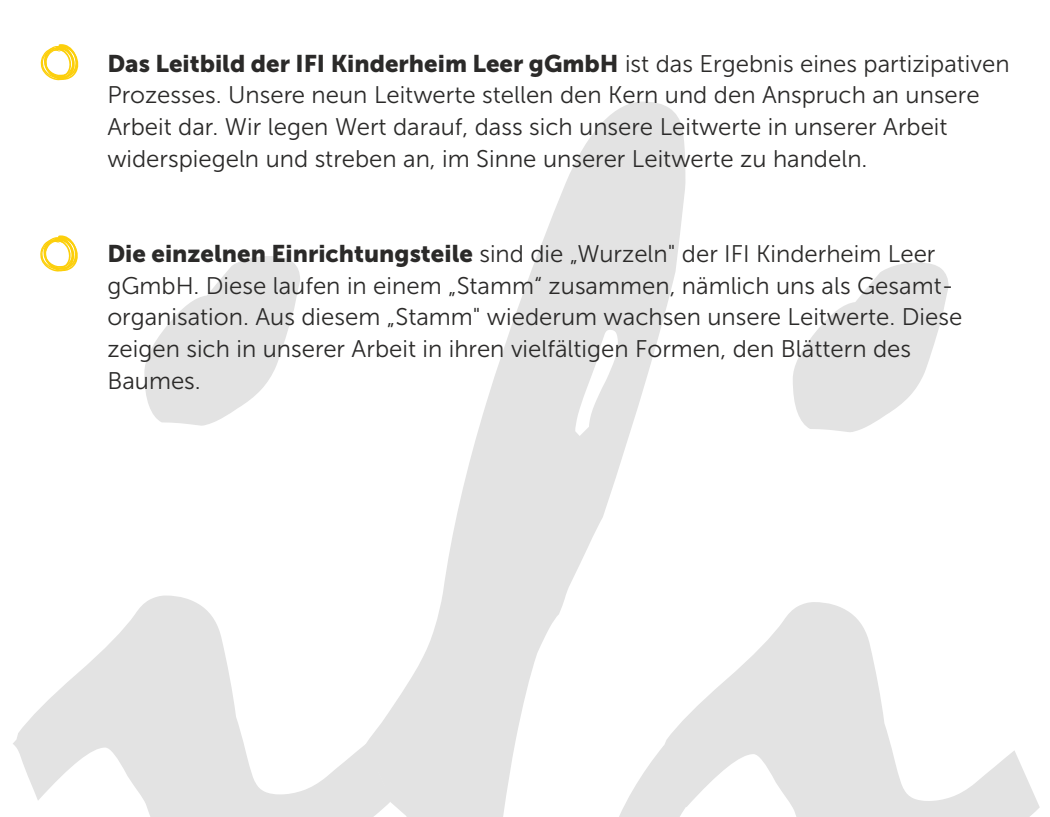


-  **Wir unterstützen** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie ihre Familien dabei, sich im Rahmen ihrer individuellen Hilfeplanung weiterzuentwickeln. Hierzu planen und verwirklichen wir in Kooperation mit dem Jugendamt bedarfsorientierte Unterstützungsangebote.
-  **Die Arbeit unserer Fachkräfte** ist von ihrem professionellen Rollenverständnis geprägt. Wir bieten unseren Mitarbeiter(innen) vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um die Qualität unserer Arbeit stetig zu verbessern und unser Angebotsspektrum zu erweitern. Auch regelmäßige Supervisionen sind ein etablierter Teil der Arbeit. Zudem kooperieren wir mit externen Fachkräften, die das pädagogische Angebot über Beratungsangebote, therapeutische Gespräche sowie diagnostische Tests bedarfsgerecht erweitern.
-  **Wir bieten** den von uns betreuten jungen Menschen einen sicheren Ort und geschützten Rahmen. Sie leben in unseren Gruppen ähnlich einer Großfamilie; sie sind Teil der Hausgemeinschaft und haben damit Rechte und Pflichten. Grundlage der pädagogischen Arbeit ist das Bezugsbetreuersystem.

- 
- **Die pädagogischen Inhalte** unserer Arbeit sind vielseitig. Unsere Mitarbeiter(innen) greifen auf ein breites Spektrum an Fachwissen zurück, beispielsweise aus Bereichen wie Kinderschutz, Ressourcenorientierung und Positiver Psychologie, Bindungstheorie, Trauma/Stabilisierungsübungen, Neurowissenschaften, Gender/ Geschlechtsidentität, Entwicklungspsychologie/kindliche Entwicklung, Heilpädagogik uvm.
 - **Unsere pädagogische Arbeit** ist zudem von einer lösungsorientierten, systemischen Sichtweise geprägt. Unsere Fachkräfte sind in Feldern wie Gesprächsführung und Deeskalationstechniken geschult.
 - **Es ist uns wichtig**, neben Werten, Normen und Strukturen auch eine gesundheitsförderliche Lebensweise zu vermitteln und die jungen Menschen an eine altersgemäße Selbstständigkeit heranzuführen. Dazu zählt für uns auch das Entdecken und Fördern ihrer Interessen und Fähigkeiten.

Unser Leitbild



- **Das Leitbild der IFI Kinderheim Leer gGmbH** ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses. Unsere neun Leitwerte stellen den Kern und den Anspruch an unsere Arbeit dar. Wir legen Wert darauf, dass sich unsere Leitwerte in unserer Arbeit widerspiegeln und streben an, im Sinne unserer Leitwerte zu handeln.
 - **Die einzelnen Einrichtungsteile** sind die „Wurzeln“ der IFI Kinderheim Leer gGmbH. Diese laufen in einem „Stamm“ zusammen, nämlich uns als Gesamtorganisation. Aus diesem „Stamm“ wiederum wachsen unsere Leitwerte. Diese zeigen sich in unserer Arbeit in ihren vielfältigen Formen, den Blättern des Baumes.
- 



Unsere Leitwerte

NETZWERK

Transparenz

Austa

Trösten

Aktives Zuhören

EMPATHIE

Verständnis

Kompromisse

Zusammenarbeit

PARTIZIPATION

Gemeinsamkeit

Harmonie

Humor

POSITIVE ATMOSPHÄRE

Wohlfühlen

Sicherheit

Bezugsarbeit

BINDUNG

Füreinander da sein



ARBEIT

usich

Unterstützung

KOMMUNIKATION

Ich-Botschaften

Vertrauen

Authentizität

TOLERANZ & AKZEPTANZ

Offenheit

Achtsamkeit

Integrität

Individualität

WERTSCHÄTZUNG

Wir-Gefühl

Ehrlichkeit

Respektieren

(WEITER-)ENTWICKLUNG

Zukunfts-/Entwicklungsorientiert

Persönlichkeit

Verantwortung

Unsere Wohngruppen




- **Unsere Wohngruppen** befinden sich in **Leer (Wohngruppe Leer, Lüttje Tohuus) und Moormerland (Wohngruppe „Kompass“)**. Sie bieten jeweils acht bzw. neun Plätze für Mädchen und Jungen; das Aufnahmealter liegt je nach Gruppe zwischen sechs und 16 Jahren. Es handelt sich um längerfristig ausgelegte pädagogische Angebote. Rechtsgrundlage für die Unterbringung bilden die §§ 27 und 34 SGB VIII; in der Wohngruppe Leer und der Wohngruppe „Kompass“ auch § 41 SGB VIII. In Ausnahmefällen sind in allen Wohngruppen Aufnahmen nach § 35a SGB VIII bzw. §§ 53, 54 SGB XII möglich. Eine wichtige Grundlage der pädagogischen Arbeit ist die **Bezugsarbeit**.
- **In den Wohngruppen** leben die Kinder und Jugendlichen in einer familienähnlichen Struktur mit den pädagogischen Mitarbeitern zusammen. Sie lernen, sich mit ihrer Vergangenheit, Zukunft, ihren Rechten und Pflichten genauso wie mit Werten und Normen auseinanderzusetzen.
- **Die Kinder und Jugendlichen** werden daran herangeführt, die Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen und entwickeln mit Unterstützung durch die pädagogischen Mitarbeiter(innen) eine eigene Lebensperspektive. Sie werden zu einer altersgemäßen Selbstständigkeit angeleitet.
- **In der Wohngruppe Leer gibt es zwei Verselbstständigungs-Appartments, in denen Jugendliche unter Einbindung an die Gruppe an das eigenständige Wohnen und Leben herangeführt werden.**



Unsere Wohngruppen sind Orte, an dem Kinder und Jugendliche „ankommen“ können. Sie sollen sich möglichst wohl fühlen können und Normalität erleben.

Mädchen- Wohngruppe MiLa



MiLA steht für:
Mädchen im
Lebensraum Aurich

- **Unsere Mädchen-Wohngruppe MiLA** befindet sich in Aurich. Sie bietet acht Plätze für Mädchen und junge Frauen; das Aufnahmealter liegt zwischen zehn und 16 Jahren. Es handelt sich um ein längerfristig ausgelegtes pädagogisches Angebot. Rechtsgrundlage für die Unterbringung bilden die §§ 27, 34 und 41 SGB VIII. In Ausnahmefällen sind Aufnahmen nach § 35a SGB VIII bzw. §§ 53, 54 SGB XII möglich.
- **Die Mädchen-Wohngruppe MiLA** ist darauf ausgelegt, Mädchen in ihre Herkunftsfamilien zurückzuführen oder sie alternativ über Verselbstständigungsmaßnahmen in die Volljährigkeit zu begleiten. Der pädagogische Fokus der Gruppe richtet sich nach den besonderen Bedürfnissen der Mädchen und jungen Frauen, die körperliche, psychische und/ oder sexuelle Gewalterfahrungen gemacht haben und in der Folge unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten und -störungen entwickelt haben. Entsprechend stehen das Lernen von Beziehungen, Ressourcenarbeit und sexualpädagogische Aspekte im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.
- **Das Team** der Mädchen-Wohngruppe MiLA besteht ausschließlich aus weiblichen Fachkräften. Dies bietet den Mädchen und jungen Frauen den Schutzraum, den sie in ihrer Situation benötigen.



Unsere Mädchen-Wohngruppe MiLA bietet Mädchen und jungen Frauen einen besonderen Schutzraum.

Heilpädagogische Intensivgruppe „Strukelje“



- **Die Heilpädagogische Intensivgruppe „Strukelje“** ist ein längerfristig ausgelegtes pädagogisches Angebot. Es werden acht Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 15 Jahren aufgenommen. Rechtsgrundlage für die Unterbringung sind §§ 27, 34ff, 35a und 41 SGB VIII. In Ausnahmefällen sind Aufnahmen nach §§ 53, 54 SGB XII möglich.
- **Es werden Mädchen und Jungen** aufgenommen, die eine seelische Behinderung haben oder die ohne eine ganzheitliche Förderung von einer seelischen Behinderung bedroht sind und/oder bei denen eine Teilhabebeeinträchtigung vorliegt. Sie sind z.B. von Entwicklungsverzögerungen, verhaltens- und emotionalen Störungen oder Störungen des Sozialverhaltens betroffen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten eine ganzheitliche Förderung. Diese hat zum Ziel, ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl zu entwickeln und zu erhalten.
- **Das heilpädagogische Methodenspektrum** integriert vielfältige pädagogische Ansätze. Am individuellen Entwicklungsstand und Förderbedarf orientiert, werden beispielsweise Kenntnisse und Interventionen aus der Traumapädagogik, der Positiven Psychologie oder den Neurowissenschaften eingesetzt.



Zur heilpädagogischen Arbeit in „Strukelje“ gehören u.a. kreative Impulse, Entspannungs-Interventionen, Sport, handwerkliche und musikalische Angebote.

Haus Hoge



- **Im Haus Hoge** findet die stationäre hoch individuelle Einzelbetreuung eines jungen Mannes mit Autismus statt. Nachdem sich verschiedene Gruppenkontexte als langfristig weniger geeignete Betreuungsrahmen erwiesen hatten, konzipierte die IFI Kinderheim Leer gGmbH gemeinsam mit dem zuständigen Sozialamt eine Einzelbetreuung. Diese ist darauf ausgelegt, den jungen Mann mit seinen subjektiven und speziellen Bedürfnissen zu fördern und zu unterstützen.
- **Ziel ist**, dass er perspektivisch eine möglichst hohe Eigenständigkeit erreicht und in einem regulären Betreuungssetting untergebracht werden kann.
- **Der junge Mann** erhält neben der Förderung in Bezug auf seine autistischen Besonderheiten auch gezielte lebenspraktische und altersgemäße Förderung und Unterstützung.



*Wenn es nirgendwo anders passt, machen wir was
Passendes – so entstand Haus Hoge.*

Mutter-Kind-Clearing



- **Das Mutter-Kind-Clearing in Leer** ist eine mehrstufige Clearingstelle, die auf die speziellen Situationen und Bedürfnisse von (werdenden) Müttern und ihren kleinen Kindern ausgelegt ist. In besonderen Fällen können auch Väter mit ihren kleinen Kindern aufgenommen werden. Es werden bis zu fünf (werdende) Mütter bzw. Väter aufgenommen, die noch nicht in der Lage sind, sich ohne Unterstützung um ihr Kind/ihre Kinder zu kümmern und bei denen vorangehende ambulante Hilfen nicht ausgereicht haben, um langfristig eine stabile Lebenssituation herbeizuführen. Aufnahmearbeit kann z.B. eine akute Krise oder die Verhinderung einer Kindeswohlgefährdung sein.
- **Vorrangige Rechtsgrundlage** der Aufnahme ist § 19 SGB VIII. Die Unterbringung kann aufgrund des umfassenden Klärungsauftrags und der engmaschigen Begleitung der Mütter/Väter und ihrer Kinder bis zu ein Jahr in Anspruch nehmen. Es entsteht ein umfassendes Bild, welches passgenaue Empfehlungen ermöglicht. Oberstes Ziel ist es, eine gemeinsame Lebenssituation von Mutter bzw. Vater und Kind zu ermöglichen. Hierzu ist die Mitarbeit des (werdenden) Elternteils zentral.
- **Am Ende des Klärungsprozesses** kann somit der Übergang in eine eigene Wohnung erfolgen; bei weiterem Unterstützungsbedarf kann eine Weitervermittlung in eine passende Betreuungsmaßnahme (stationär, ambulant) erfolgen.



*Unser mehrstufiges Clearingangebot ist komplex.
Aber es hält, was es verspricht: Es bringt Klarheit
für alle Beteiligten.*

Schutzstelle Wegweiser



- **Bei der Schutzstelle „Wegweiser“ in Leer** handelt es sich um eine Inobhutnahme- und Clearingstelle für acht Kinder von 0 bis 14 Jahren. Rechtsgrundlage für die Unterbringung sind die §§ 27, 34ff und 42 SGB VIII. In Ausnahmefällen sind Aufnahmen nach § 35a SGB VIII bzw. §§ 53, 54 SGB XII möglich. Die Kinder können aufgrund einer akuten Krise in ihrem Herkunftssystem aufgenommen werden. Dies können neben Konflikten auch Defizite im Sozialverhalten, Entwicklungsverzögerungen bzw. –abweichungen und/oder geistige und/oder seelische Behinderungen und Verletzungen sein.
- **Die Dauer einer Unterbringung** ist ausgerichtet auf bis zu neun Monate. In dieser Zeit erfolgt ein Klärungsprozess, um die weitere Perspektive des Kindes zu erarbeiten. Grundsätzliches Ziel der pädagogischen Arbeit ist die Rückführung in die Herkunftsfamilie. Alternativ werden Perspektiven in Form von Pflegefamilien, Wohngruppen oder ähnlichem erarbeitet und vorbereitet.

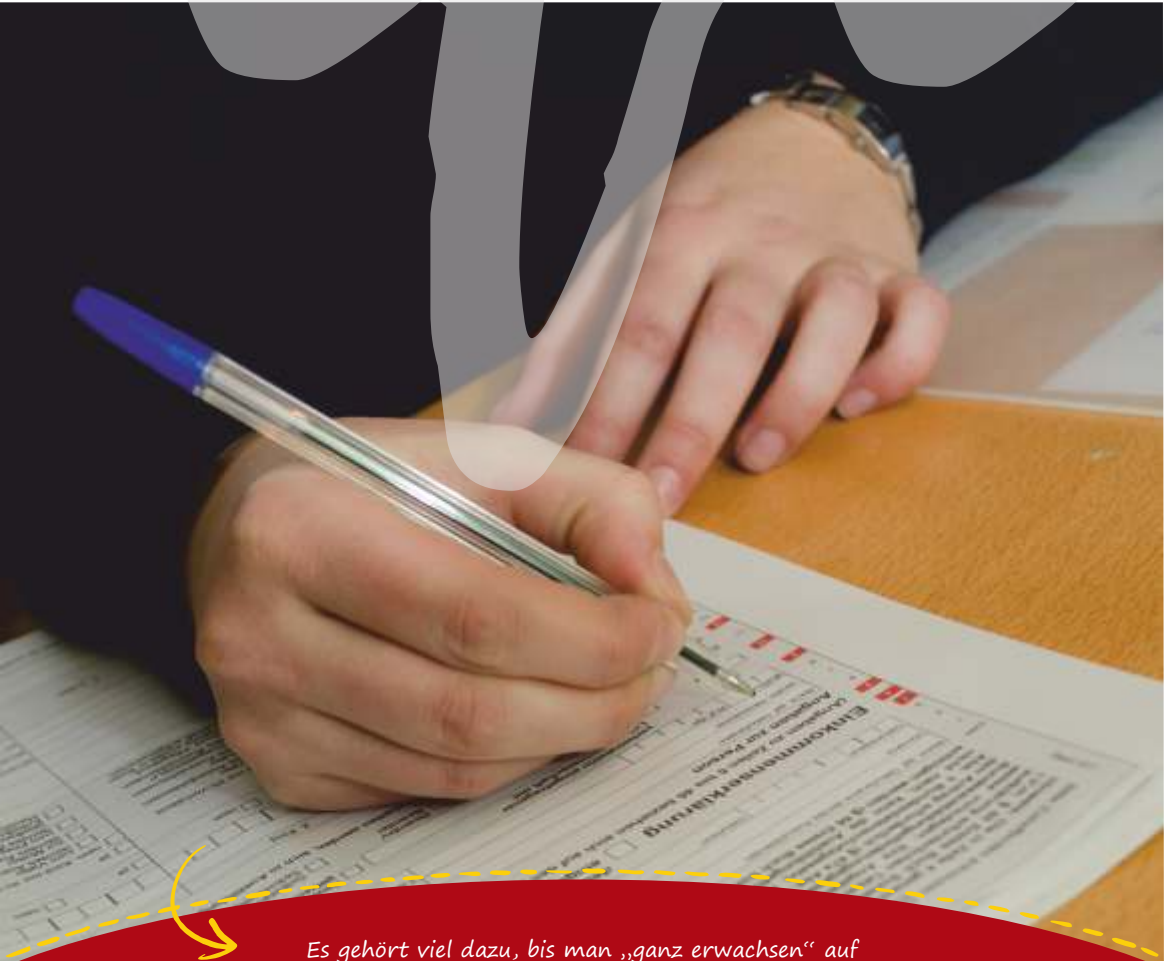


Unsere Schutzstelle heißt nicht umsonst
„Wegweiser“: Für viele Kinder und ihre Familien
ergibt sich hier eine neue Richtung.

Mobile Betreuung



- **In der Mobilen Betreuung** werden bis zu neun Jugendliche oder junge Erwachsene in Einzelwohnungen betreut. Rechtsgrundlage bilden die §§ 27, 34, 35a und 41 SGB VIII, in Ausnahmefällen auch §§ 53, 54 SGB XII.
- **Aufbauend auf dem individuellen Entwicklungsstand** erfolgt gezielte Arbeit am Thema Verselbstständigung; zudem werden alltagspädagogische Ziele verfolgt. Die pädagogische Fachkraft unterstützt den jungen Menschen in der Regel täglich dabei, die eigene Perspektive (weiter) zu entwickeln; sie leitet die jungen Menschen in Bereichen wie der Organisation des Alltags an und reflektiert mit ihnen beispielsweise ihre persönliche Beziehungsgestaltung oder den verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen. Bei Bedarf begleitet sie Termine der jungen Menschen. Zudem ist die Fachkraft z. B. bei Besonderheiten oder Problemen über eine Bereitschaft rund um die Uhr für den jungen Menschen erreichbar.
- Daneben bieten wir auch **ambulante Betreuungen** an.



Es gehört viel dazu, bis man „ganz erwachsen“ auf eigenen Beinen stehen kann. Unsere Mobile Betreuung unterstützt die jungen Menschen auf den letzten Schritten zu diesem Ziel.

Ihre Ansprechpartnerinnen



RENATE HARMS-TAPKEN
Geschäftsführerin, Pädagogische Leitung



JULIA KÖSTER
Geschäftsführerin

... und das Team der Geschäftsstelle.



Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!

Ihr Kontakt zu uns



IFI Kinderheim Leer gGmbH

- Geschäftsstelle -
Brüder-Grimm-Straße 6
26789 Leer



04 91 / 979 20 0



info@kinderheim-leer.de



www.kinderheim-leer.de



www.facebook.com/ifi.kinderheim



www.instagram.com/ifi.gruppe/



SPENDENKONTO

SozialBank

IBAN: DE51 3702 0500 0007 4977 02

BIC: BFSWDE33XXX

kinderheim-leer.de

Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband:

